

Die Systemkrise der gesetzlichen Krankenversicherung ist durch zahlreichere und vor allem häufig auch widersprüchlich erscheinende Faktoren gekennzeichnet: Fehlversorgung, Überversorgung, Überkapazitäten, andererseits auch Unterkapazitäten und Unterversorgung. Es fehlen effiziente Steuerungsmechanismen, und die Kopplung an Löhne und Gehälter erweist sich als zunehmend bröckelnde Finanzierungsgrundlage. Wie KZVH-Mitarbeiter Dr. Jens Hohmeier ab Seite 65 dokumentiert, harrt unser Gesundheitswesen nach der Reform weiterhin der Reform.

Auffällige Unterschiede zeigt die Verteilung der Gesamtjahresumsätze aus allen Behandlungsarten außer KFO beim Blick auf die Hessenkarte. Spitzenreiter ist der Vogelsbergkreis mit 272 000 DM, das Schlusslicht bildet Wiesbaden mit einem Gesamtumsatz von 196 000 DM. Das ist eine Differenz von über 70 000 DM. Diese und weitere Informationen wie ZE- oder KCH-Anteil

oder durchschnittliche Einbehalte sind einer Reihe von Hessen-Karten zum Honorarverteilungsmaßstab zu entnehmen, die KZVH-Vorstandsmitglied Harald Schnetzler ab Seite 71 erläutert.

Das Angebot von LZK und KZV Hessen, mit Hilfe einer Patienten-, Mitarbeiter- und Behandlerbefragung Stärken und Schwächen der eigenen Praxen zu ermitteln, ist auf eindrucksvolle Resonanz gestoßen. Zugleich waren damit zahlreiche Nachfragen verbunden, die wir zum Anlass nehmen, weitere Erläuterungen nachzuliefern. Um nur ein Beispiel zu nennen: Mehrere Kieferorthopäden fragten, ob ihre Beteiligung überhaupt sinnvoll sei. Sie ist es, denn die Befragung gilt dem „Drumherum“, der Begrüßung an der Rezeption, der Praxisorganisation etc. Wenn Sie sich nach der Lektüre ab Seite 75 für eine Teilnahme entscheiden, können Sie den dieser Ausgabe beiliegenden Antwortbogen verwenden.

POLITIK UND SOZIALES

Neue BMG-Spitze: Mehr Rückhalt beim Kanzler, aber wenig Zeit	62
Ulla Schmidt: Hoffnung für die Ärzte?	64
Nach der Reform ist vor der Reform – eine Neubestimmung des Leistungskatalogs der GKV ist unabdingbar	65
Impressum	66

BERICHTE AUS HESSEN

Die HVM-Hessenkarte 99	71
Neuer KFO-HVM in Hessen	73
Die Attraktivität Ihrer Zielgruppe bestimmen Sie selbst!	75
Hessen setzt auf Gesundheitstouristen vom Golf	78
Acht Prozent der Bevölkerung schwerbehindert – bei den über 65-Jährigen jeder Vierte	78
Examensfeier am Carolinum	79
Qualitätssicherung hält im Gutachterwesen weiter verstärkt Einzug	79

FORTBILDUNG

Tag der KZVH am 17. März 2001 in Bad Nauheim	82
Aus der Arbeit eines Obergutachters...	87
Intraligamentäre Anästhesie: Chance und Herausforderung	90
Zur Geschichte der Mönchsmedizin in hessischen Benediktiner-Klöstern	92
Für Sie gelesen...	95

HZV

Zahnärzte schlechter als Sozialhilfeempfänger gestellt!	99
Briefwechsel Karlheinz Weis – Dr. Th. Sacher	100

BERICHTE AUS DER LAGH

2001: Hessische Arbeitskreise Jugendzahnpflege im Profil: AkJ Hersfeld-Rotenburg	103
AkJ Fulda	104
Mein Kindergarten will nicht Zähne putzen. Was kann ich tun?	105

AMTLICHER TEIL

LZK Hessen	107
KZV Hessen	121
Geburtstage	122

DHZH

Die Hessische Zahnärzthelferin

(Beilage)